

die Kriegsereignisse nicht erheblich beschädigt. Nur in der Abteilung Oberhagen entstand ein größerer Schaden durch die Zerstörung der beiden Ringöfen. Auch die Kriegsschäden an Wohn- und Grundbesitz waren verhältnismäßig gering. — Für Kriegsschädenforderungen an das Reich sind in der Bilanz RM 1 547 970.— aktiviert und ein entsprechender Posten als Wertberichtigung unter Passiva in Höhe von RM 866 483.— ausgewiesen.

1945/46 hatte die Gesellschaft noch außerordentlich unter den durch die Auswirkungen des verlorenen Krieges entstandenen allgemeinen Schwierigkeiten — insbesondere unter der mangelhaften Brennstoffversorgung, unter Stromsperrungen und Waggonmangel — zu leiden. Förderung und Erzeugung sanken gegen das Vorjahr noch weiter beträchtlich ab. Sie betragen gegenüber dem (normalen) Geschäftsjahr 1943/44 an Kalkstein nur noch 21 %, an Kalk 17 % und an Sinterdolomit 12 %. Der Bruttoumsatz (einschließlich Zukauf) ergab nur noch rund 25 % des Jahres 1943/44.

### Besitz- und Betriebsbeschreibung

Grundbesitz: Größe: 18 341 975 qm.

#### Werk I Dornap:

Hauptverwaltung, Versuchsanstalt und Hauptwerkstatt mit moderner maschineller Einrichtung. Betriebsanlagen: 11 Ringöfen, 8 moderne Schachtöfen, Mahlanlagen und 15 Vorratssilos für gemahlene Branntkalk, Löschkalkanlage und Universalmahlanlage, Baggerbetrieb, Brech- und Kalksteinaufbereitungsanlage mit Wäsche für Kalkstein. Maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren, moderne Betriebswerkstätten.

Häuser: 144 Wohnhäuser einschließlich Doppelhäuser.

#### Werk II Letmathe:

Betriebsanlagen: 7 Ringöfen, 2 Schachtöfen; Dolomitsinterer mit 5 Schachtöfen; Kalkmahlanlage mit 5 Vorratssilos; 2 Drahtseilbahnen; Werkstatt mit maschineller Einrichtung; maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 56 Wohnhäuser einschließlich Doppelhäuser.

#### Werk III Hönnetal in Menden/Westfalen:

Betriebsanlagen: 6 Ringöfen, 6 Schachtöfen, Kalkmahlanlage mit 16 Vorratssilos, Universalmahlanlage, Löschkalkanlage mit 4 Vorratssilos, Baggerbetrieb, Brech- und Aufbereitungsanlagen mit Wäsche für Kalkstein, Drahtseilbahnen, maschinell eingerichtete Werkstatt, maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 40 Wohnhäuser einschließlich Doppelhäuser.

#### Werk IV Gruiten:

Betriebsanlagen: Dolomitsinterer mit 6 Schachtöfen, Brech- und Aufbereitungsanlagen für Dolomitstein. Drahtseilbahn, Baggerbetrieb, maschinell eingerichtete Werkstätten, maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 55 Wohnhäuser einschließlich Doppelhäuser.

#### Werk V Neandertal:

Betriebsanlagen: 2 Ringöfen, maschinell eingerichtete Werkstatt, maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 23 Wohnhäuser einschließlich Doppelhäuser.

#### Werk VI Hofermühle:

Betriebsanlagen: 2 Ringöfen, Kalkmahlanlage, maschinell eingerichtete Werkstatt, maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 32 Wohnhäuser einschließlich Doppelhäuser.

#### Werk VII Oberhagen, Hagen i. Westf.:

Betriebsanlage: 2 Ringöfen; Brech- und Sortieranlage für Kalksteine; Kieswäsche; Werkstatt; maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 6 Wohnhäuser.

#### Werk VIII Attendorf:

Betriebsanlagen: 1 Ringofen; 4 Schachtöfen, Kalkmahlanlage mit Vorratssilos; Werkstatt; maschinelle Gesteinsbohranlage mit Kompressoren.

Häuser: 3 Wohnhäuser.

#### Gesamtverkehrsanlagen:

130 km Normalspur- und Schmalspurgleise mit 20 Pannschlüssen und 87 Normalweichen; 10 Normalspur- und 82 Schmalspurlokomotiven; 3500 Transportwagen; 8 Personenkraftwagen, 4 Lastkraftwagen und 5 Anhänger.

**Sonstiger Besitz** (bei den einzelnen Werken bereits aufgeführt):

Häuser: Direktionsgebäude, Beamten- und Arbeiterwohnungen, landw. Gebäude insgesamt 359 Stück.

### Beteiligungen

#### Westdeutsche Kalk- und Portlandzement-Werke Aktiengesellschaft, Köln.

Gegründet: 26. Juni 1911.

Kapital: RM 3 000 000.—

Zweck: Herstellung und Vertrieb von Sinterdolomit, Brannt- und Zementkalk, Kalksteine und Portlandzement.

Abteilungen: Stolberg, Werke zur Mühlen I und zur Mühlen II; Bärenstein; Sötenich (Portlandzementfabrik); Niederforstbach; Walheim.

Tochtergesellschaft: Kalkwerke Hergenrath A.-G. (Belgien);

Kapital: Frs. 2 Mill.; Beteiligung: 100 %.

Häuser: 14 Wohnhäuser.

Beteiligung: 80,25 % = nom. RM 2 407 500.— (13,44 % bei Vereinigte Stahlwerke A.-G.).

#### Trierer Kalk- und Dolomitwerke Aktiengesellschaft, Wellen an der Mosel (Bezirk Trier).

Gegründet: 28. September 1921.

Kapital: RM 600 000.—

Zweck: Erwerb und Ausbeutung von Kalksteinbrüchen sowie Verwertung und Verarbeitung von Kalksteinen und von verwandten Erzeugnissen sowie der Handel hierin. Abbaurechte: ca. 75,5 ha. Abteilungen: Wellen; Büdesheim; Mondorf.

Häuser: 26 Wohnhäuser.

Beteiligung: 73,9 % = nom. RM 444 300.— (26 % bei Westdeutsche Kalk- und Portlandzement-Werke A.-G., Köln).

#### Gewerkschaft Franziska III, Volkringhausen.

Anzahl der Kuxe: 100.

Anlagen: Kalkvorkommen (Betrieb ruht).

Beteiligung: 100 %.

#### Heggener Kalkwerke G.m.b.H., Heggen.

Gegründet: 1910.

Kapital: RM 216 000.—

Zweck: Gewinnung und Vertrieb von Kalksteinen und gebrannten Kalkerzeugnissen.

Betriebsanlagen: Ringöfen, Schachtöfen mit Gasgeneratoranlage, Kalkmahlanlage mit Vorratssilo.

Beteiligung: 100 %.

#### Kalkverband Westdeutschland G.m.b.H., Dornap.

Gegründet: 1. Juli 1929.

Kapital: RM 20 000.—

Zweck: Vereinheitlichung und Verbilligung des Verkaufs von Bau- und Düngerkalk.

Beteiligung: 50 % = nom. RM 10 000.—, 50 % = nom. RM 10 000.— bei Westdeutsche Kalk- und Portlandzementwerke, Köln.

Bemerkung: Der Verband hat gemäß Beschluß seiner Gesellschafter mit dem 15. 10. 1933 seine Tätigkeit eingestellt.

#### Weitere Beteiligungen:

Spar- und Bauverein Hönnetal (Kap.: RM 124 000.—, Beteiligung: 11,02 %);

Spar- und Bauverein Oestrich (Kap.: RM 60 000.—, Beteiligung: 5 %);

Bauverein Wülfrath (Kap.: RM 20 000.—, Beteiligung: 29 %).

#### Buchwert der Beteiligungen:

RM 2 745 951.—

#### Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an:

Preiskonvention der Weißkalkwerke im Wirtschaftsgebiet Westfalen e. V., Wuppertal; Westdeutsche Düngerkalk-G.m.b.H., Letmathe; Ausfuhrvereinigung Kalkindustrie Nordwestdeutschland e. V., Berlin.

### Statistik

**Kapitalentwicklung:** Urspr. Grundkapital: M 1 653 000.—; erhöht bis 1914 auf M 13 500 000.— und bis 1922 auf M 50 000 000.—. Am 16. 12. 1924: Umstellung auf Reichsmark im Verhältnis 10:3, d. h. auf RM 15 000 000.—.

**Heutiges Grundkapital:** RM 15 000 000.—.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Rheinisch-Westf. Kalkwerke.

Notiert in: Düsseldorf, Frankfurt (Main).

Ordn.-Nr.: 70 380.

Stückelung und Nummernkreis: 50 000 Stücke zu je RM 300.— (Nr. 1—50 000).

Lieferbar sind sämtliche Stammaktien.